

„Schule lockerer als zuhause“

Schüler aus Ungarn besuchten die Großauheimer Lindenaus Schule

Großauheim (lho/b) — „Unsere Gastfamilien sind wirklich freundlich und die Schule hier ist viel lockerer als zuhause“, berichten Monika Köller und Susanne Nagy, zwei deutschstämmige ungarische Schülerinnen, die unlängst an einem Schüleraustausch mit der Großauheimer Lindenaus Schule teilnahmen. Die 42 Schüler kommen aus Veszprem in der Nähe des Plattensees.

Bereits seit drei Jahren pflegen Lehrer der Lindenaus Schule den Kontakt zu ihren ungarischen Kollegen, und auch Großauheimer Schüler haben bereits zwei-

mal ihre Schulfahrten in einer Feriensiedlung in der Nähe der dortigen Schule verbracht.

Der Besuch der Ungarn ist jedoch der erste offizielle Schüleraustausch. Damit dies keine einmalige Angelegenheit wird, hofft der Schulleiter der Lindenaus Schule, Ewald Dyroff, daß es in den nächsten Jahren zu einer festen Schulpartnerschaft kommen wird und dadurch auch eine finanzielle Förderung des bis jetzt privat finanzierten Austauschs möglich wird.

Mit ihren deutschen

Freunden besuchten die ungarischen Schüler am Vormittag zunächst den Unterricht. Für viele ist das deutsche Lehrsystem eine völlig neue Erfahrung. Dabei sind nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Lehrkräfte begeistert vom Unterrichtsstil, wie Maria Eich, eine der ungarischen Lehrerinnen, bestätigt. Dem Stoff zu folgen, bereitet den Jugendlichen der zehnten bis zwölften Klasse keine Probleme, denn sie besuchen in Ungarn einen „Ungarn-Deutschen Klassenzug“, das heißt, viele Fächer werden bei ihnen in Deutsch abgehalten, wes-

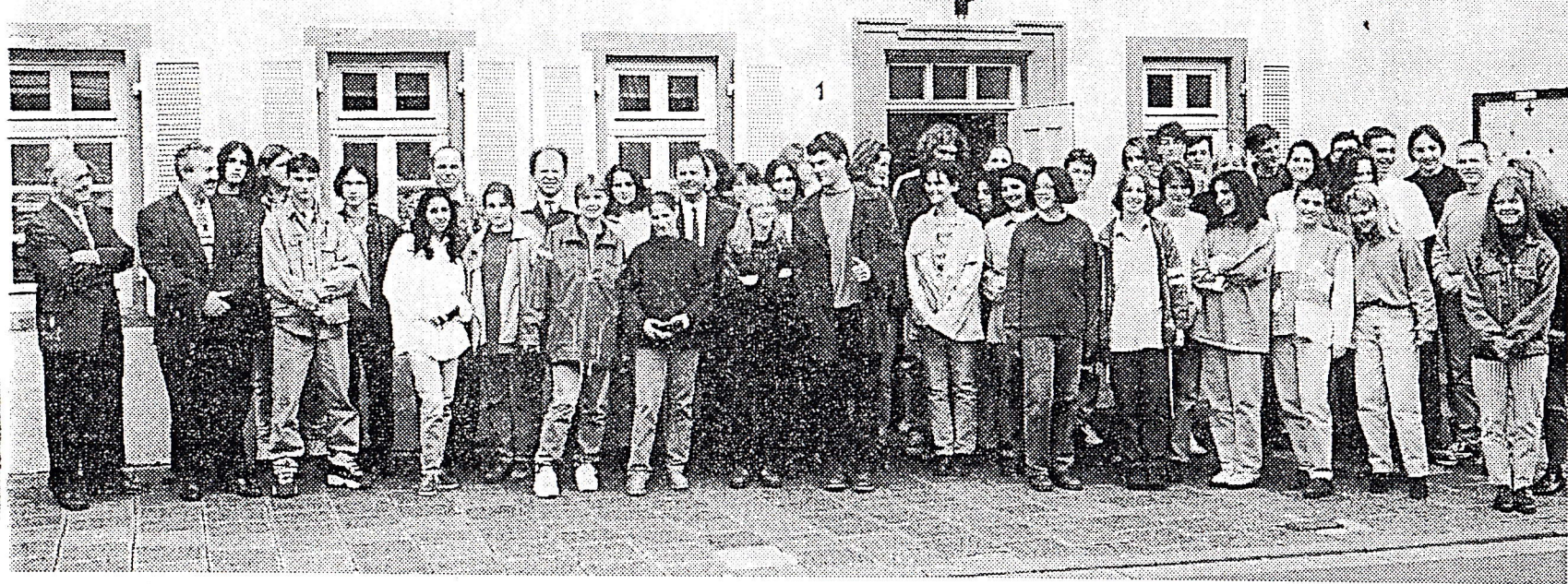
halb alle Besucher fließend Deutsch sprechen.

Am Nachmittag blieb den Jugendlichen dann Zeit, um bei Ausflügen die Umgebung kennenzulernen. Nach eigenem Bekunden genossen die ungarischen Gäste die Visite im Land ihrer Vorfahren sehr. „Ich könnte mir gut vorstellen, hier zu leben“, erklärt eine Schülerin sogar. Neben den neuen Eindrücken und neuen Freundschaften werden die Schüler auch sprachlich einiges dazugelernt haben, als es am vergangenen Wochenende „Abschied nehmen“ hieß.



42 Schüler aus Ungarn nahmen unlängst an einem Schüleraustausch teil, der sie nach Großauheim führte. Dort besuchten sie auch den Unterricht in der Lindenaus Schule.

Foto: Hombach



Ortsvorsteher begrüßte Schüler aus dem ungarischen Veszprem

Die Lindenaus Schule in Großauheim hat erstmals Gastschüler aus dem ungarischen Veszprem. Ortsvorsteher Walter Gunkel gab für die Gäste im Bürgerhaus Alte Schule einen Empfang. Die Schüler besuchen die zehnte oder elfte Klasse am deut-

schen Zweig ihrer Heimatschule. Kontakte hatten deutsche Schüler bei Klassenfahrten geknüpft. Die 40 Gäste sind bei Privatpersonen untergebracht. Die Ungarn erkunden während ihres einwöchigen Aufenthalts die Umgebung. Foto: Krammig

Was? Wo?

Wunschzettel
Der Tannenbaum
Wandkalender
zu Weihnachten

Seite 3
Seite 6
Seite 7

Eine Woche in Deutschland

Es war einfach super!

Seit 2 Jahren besucht uns die Hanau-Großauheimer Lindenaus Schule (Deutschland) im Frühjahr, sie organisieren immer die Abschlussfahrten der 10. Klassen nach Waschludt. Dort im Jugendlager verbringen sie die 10 Tage und wollen Land und Leute kennenlernen. „Natürlich“ zieht's sie auch in eine Schule und so zu uns nach We sprim ins Gymnasium László Lovassy. Sie haben bei uns Stunden bewohnen können (u.a. Deutsche Sprache und Literatur, Geschichte, Sprachpflege), wir sind ja ein deutscher Nationalitätenklassenzug! Anschließend zeigten wir ihnen die Stadt und die Umgebung.

Einige hatten seit diesem Treffen auch einen Briefpartner oder eine Briefpartnerin in Deutschland. Im vorigen Schuljahr haben die Lehrer/innen und die beiden Direktoren der Gymnasien beschlossen, eine Partnerschaft zu schließen. Wir wurden sofort nach Hanau eingeladen.

Herzlich willkommen –
Isten hozta!

Nach vielen Vorbereitungen fuhrn wir am 27. September los. Obwohl wir in Nürnberg eine kleine Pause machten, um die Stadt anzusehen, war die lange Fahrt (sie dauerte 15 Stunden) sehr anstrengend.

In Hanau vor der Lindenaus Schule warteten schon sehr viele Leute neugierig auf uns. Sie waren sehr nett und empfingen uns mit der zweisprachigen Aufschrift „Herzlich willkommen – Isten hozta!“

Die beiden Direktoren, Herr Dyroff und Herr Arnhoffer, unsere Lehrer, Frau Eich und Herr Schindler und Frau Hemmingsen, Vertreterin des Elternbeirates der Schule, haben Begrüßungsreden gehalten bzw. das Programm bekanntgegeben.

Wir waren schon sehr aufgeregt, bei was für einer Familie wir die Woche verbringen werden. Ihre Namen wußten wir schon, aber sonst nichts!

Wir wohnten in Hanau oder in der Umgebung, z.B. in Aschaffenburg, Kleinauheim, in Großkrotzenburg, in Kahl... Ich wohnte in Mainaschaff, 20 km von Großauheim.

Am Sonntag war jeder mit sei-

nem Gastgeber unterwegs. Am Vormittag machten ich und meine Familie einen Spaziergang in Mainaschaff, nachmittags fuhrn wir nach Aschaffenburg, wo wir uns mit anderen ungarischen Schülern

treffen konnten. Wir haben einander unsere ersten Erlebnisse erzählt. Jede Familie stellte ein gutes Programm zusammen.

Weniger strenge Lehrer
– weniger lernen

Am Montag gingen wir mit unseren Gastgebern in die Schule. Die erste Stunde konnten wir miteinander verbringen, die Lehrer konnten uns nicht beruhigen, weil wir so viel über die neuen Eindrücke zu erzählen hatten. Die Schule ist sehr groß, hierher gehen rund 1100 Schüler, davon ca. 150 Ausländer

(Fortsetzung auf Seite 5)

Advent

Erste Kerze:

*Jetzt ist Advent.
Ein Lichtlein brennt
am grünen Kranz
im stillen Glanz.*

Zweite Kerze:

*Ein zweites Licht
bringt neuen Schein
und stilles Glück
zu uns herein.*

Dritte Kerze:

*Nun leuchtet schlicht
ein drittes Licht,
vermehrt den Glanz
auf unserm Kranz.*



Vierte Kerze:

*Vier Lichter blüh'n
im Tannengrün.
Ihr helles Licht
zu jedem spricht:
Es geht zu Ende der
Advent,
im Gnadenschein
kommt's Christkindlein.*

Es war einfach super!

(Fortsetzung von Seite 1)

(z.B.: aus der Türkei, Spanien, Italien). Um 11 Uhr empfing uns im Rathaus der Bürgermeister von Hanau-Großauheim und sprach über die Geschichte der Stadt. Dann führte er uns durch Großauheim. Am Nachmittag fuhren wir nach Würzburg, wir haben den Dom, die Residenz und den Hofgarten angeschaut.

Am Dienstag hospitierten wir vier Stunden. Unser bedeutendster Eindruck war, daß die Schule dort viel lockerer ist als bei uns. Die Lehrer sind nicht so streng, die Kinder müssen nicht so viel lernen. Wir konnten wählen, was für Stunden wir uns anschauen möchten. Ich entschied mich für Geschichte, Biologie und Deutsch.

Erlebnisreiche Ausflüge

Am Nachmittag besichtigten wir in Hanau Philippsruhe, das Schloß, das Denkmal der Brüder Grimm, das Papiertheater und die Stadt. Wir hatten danach Freizeit. Einige gingen zurück in die Schule, weil dort ein Fußballspiel zwischen Ungarn und Deutschland stattfand. Es war ein großer Wettkampf, und die ungarische Mannschaft hat 8:0 gewonnen! Hurra!

Am Mittwoch Abend organisierten die Lehrer, die deutschen Schüler und die Eltern ein Fest für uns. Es gab feines Essen und feine Getränke. Wir haben auch getanzt. Einer der deutschen Lehrer, Herr Richter, hat gesungen und Musik gemacht. Es war eine super Stimmung!

Am 3. Oktober war der Tag der deutschen Einheit, keiner mußte in die Schule gehen, so unternahm die ungarische Gruppe in Begleitung deutscher Schüler und Eltern einen ganztägigen Ausflug. In Wiesbaden hatten wir eine tolle Stadtführung, dann ging es nach Rüdesheim, wo wir mit der Seilbahn zu einem Denkmal fuhren. Die Aussicht auf den Rhein und auf die umliegenden Weinberge war herrlich. Auf dem Berg haben wir das Niederwalddenkmal besichtigt. Wieder ins Tal mit der Seilbahn



Die Klasse 12/E vor dem Rathaus in Hanau-Großauheim



Auf dem Hof der Lindenaus Schule

hinunter und durch die schönen kleinen Gassen erreichten wir den Bus. Nach einigen Kilometern ging es mit dem Schiff weiter. Es legte in der Loreleistadt – St. Goarshausen – an. Wir sahen auch den Lorelei-Felsen. Entlang des Rheins waren schöne, kleine Dörfer, Burgen und überall Weingärten.

Zum Schluß noch Frankfurt

Am letzten Tag stand Frankfurt auf dem Plan. Der Tag fing auf dem Flughafen an. Wir fuhren mit einem Bus auf das Gelände, auf dem die Maschinen starten und landen. Bei einer Führung erfuhren wir viel Interessantes über den Flughafen. In der Stadt sahen wir uns die Paulskirche, den Dom und die J.-W.-Goethe-Universität an. Endlich

war Freizeit, damit wir unsere übriggebliebenen Markstücke ausgeben konnten.

Samstag war der Tag der Heimkehr. Nachdem wir schweren Herzens Abschied genommen hatten, stiegen wir (einige mit Tränen) in den Bus ein und es ging los! Unterwegs in Passau kletterten wir, um uns ein bißchen zu bewegen, zum Dom hoch. Nachts waren wir dann wieder zu Hause in Wesprim. Es waren wunderbare acht Tage. Wir fühlten uns sehr wohl! Wir können uns nur bedanken, daß wir so herrliche Tage in Deutschland bei unseren Freunden verbringen durften.

Es war einfach super! Es war toll!

Krisztina Schell

12/E

László-Lovassy-Gymnasium
Wesprim

Erste Nationalitätenklasse im Gymnasium László Lovassy

Schwerer Anfang – Gutes Ende



Auf unserer Klassenfahrt nach Deutschland

So könnte man die vier vergangenen Jahre unserer Klasse kurz schildern. Wir waren 40 Schüler, die die nicht alltägliche Aufnahmeprüfung bestanden haben. Nach meinem ersten Tag im Gymnasium hatte ich eine Menge Fragen. Aber nach gewisser Zeit war schon alles klar.

Neben den alltäglichen Fächern bot man uns auch ein Extra. Außer deutscher Grammatik lernten wir auch deutsche Literatur. Wir hatten sogenannte Sprachstunden, in denen wir mit der ungarndeutschen Kultur und Literatur vertraut gemacht wurden. Geschichte wurde in deutscher Sprache unterrichtet. Von Stunde zu Stunde – von Wort zu Wort bildete sich unser historischer und literarischer Wortschatz heraus.

In dieser Nationalitätenklasse hatten wir die Möglichkeit, durch Bewerbungen am Goethe-Institut nach Deutschland zu fahren. Nach der zweiten Klasse habe ich auch 3 Wochen in der Nähe von Frankfurt verbracht, und es war ein unvergeßliches Erlebnis. 11 von uns haben letztes Jahr die zweite Stufe des deutschen Sprachdiploms erworben. Beim Ethnographischen

Wettbewerb haben Christina Schell und Monika Köller auf Landesebene ein Lob und ich den vierten Preis bekommen. Um das erreichen zu können, haben unsere Wurzeln sehr viel geholfen.

„Versuchsklasse“, haben wir immer gesagt, weil alles an uns ausprobiert wurde. Trotzdem sind wir stolz darauf, daß wir die „Bahnbrecher“ waren. Und das

gute Ende: Wir haben das Abi gut bestanden und nach den Aufnahmeprüfungen wartet jetzt auf uns das Hochschulstudium. Ich meine, ich kann ruhig sagen: Es lohnt sich!

Ildikó Széphegyi
ehemalige Schülerin der
Nationalitätenklasse des
Gymnasiums „László
Lovassy“ Wesprim

Richard Bletschacher

Sommerende

Zu Ende ist der Sommer nun.
Die sanften Birnen fallen.
Der Habicht senkt sich auf ein Huhn
und schlägt es mit den Krallen.

Ein kühler Wind treibt seinen Flaum
in die geschnittenen Ähren.
Die Amseln schreien im Essigbaum
und plündern seine Beeren.

Wenn ihr mir noch gewogen seid,
legt mir den heißen Stein ins Bett
und strickt mir wollne Socken,

dann les' ich euch, weil's draußen schneit,
ein melancholisches Sonett,
wenn wir beim Ofen hocken.



HEIMAT-POST

STEINHEIM • KLEIN-AUHEIM • GROSSAUHEIM

MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN DER STADT HANAU

Redaktion: Tel.: 06181 / 6 26 46

Anzeigen: Tel.: 069 / 80 63 366

Freitag, 17. Oktober 1997

Nr. 42

Schüler pflegen Ungarn-Kontakte

Projekt der Lindenaus Schule

Großauheim (hp) — Wie bereits im vergangenen Jahr konnte die Lindenaus Schule Großauheim auch dieses Jahr eine Gruppe von etwa 40 Schülern und Lehrern des Lovassy-Gymnasiums in Vezprem/Ungarn begrüßen.

Viele der Schüler wurden von ihren Austauschpartnern, die im Juni in Ungarn zu Gast waren, aufgenommen und so gab es eine große Wiedersehensfreude. Die ungarischen Schüler lernten bei Ausflügen in die nähere Umgebung den Main-Kinzig-Kreis und das Rhein-Main-Gebiet kennen.

Es war eine interessante Woche, deren Höhepunkt ein

deutsch-ungarischer Abend in der Lindenaus Schule war. An diesem Abend wurde auch eine Partnerschaftsurkunde zwischen beiden Schulen von den Schulleitern unterzeichnet.

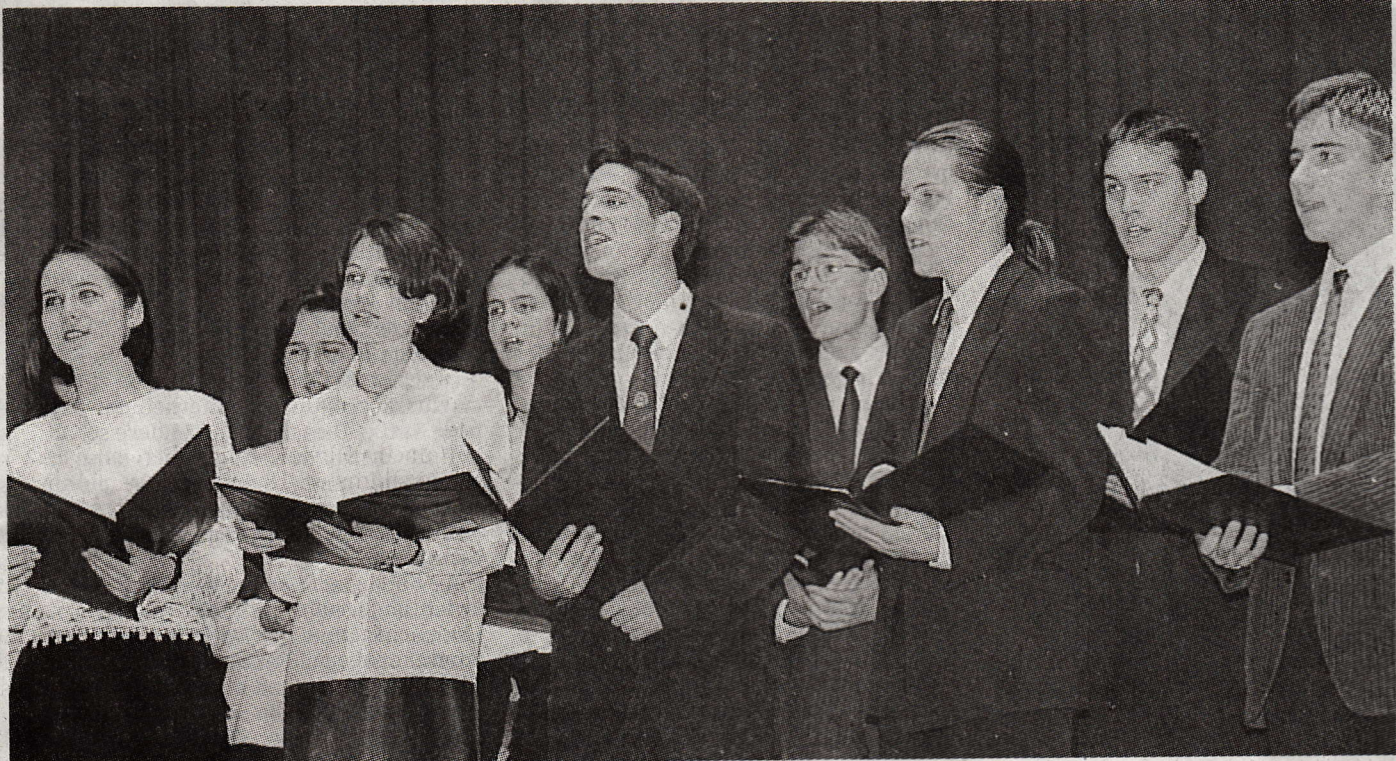
In Zukunft soll der Austausch nicht nur auf Jahrgänge beschränkt bleiben. Es sollen auch gemeinsame Sport- oder Musikveranstaltungen stattfinden, zu denen man sich gegenseitig besucht.

Zum Abschluß des Besuchs fand ein Ausflug an den Rhein statt, der gemeinsam mit den deutschen Gastgeber-Familien unternommen wurde.



Zusammen mit rund 40 Jugendlichen aus dem ungarischen Vezprem unternahmen Schüler der Lindenaus Schule in Großauheim im Rahmen eines Austauschprojekts einen Ausflug an den Rhein.

Foto: p



Der ungarische Nationalitätenchor beim Konzert der Lindenaus Schule.

Chor aus Ungarn begeisterte

Adventskonzert der Lindenaus Schule – Trotz Klausuren Zeit für Proben gefunden

Hanau-Großauheim (cd). – Ein großes, bunt gemischtes Programm erwartete die zahlreichen Besucher des diesjährigen Adventskonzerts der Lindenaus Schule. Erstmals veranstalte man ein Adventskonzert in solch großem Rahmen, so Alejandro Veciana, Fachsprecher für Musik an der Lindenaus Schule. Man freue sich auch, als Premiere ungarische Gäste begrüßen zu dürfen. Der Chor unter Leitung von Mnika Bank setzt sich aus Schülern des „Lovassy Gimnaziums“ in Veszprém (Ungarn) zusammen, der Partnerschule der Lindenaus Schule. Im Gegensatz zum Frühlingskonzert traten neben dem Chor keine Gruppierungen auf, wie beispielsweise die Flötengruppe der Schule, sondern nur Einzelschüler, die Interesse hatten, etwas zu spielen. Man habe sich entschlossen, das so zu trennen, so Veciana.

Ewals Dyroff, der Direktor der Lindenaus Schule, begrüßte zu Beginn alle Besucher. Er habe sich schon lange auf diesen Abend gefreut, er sei eine gute Gelegenheit, bei all dem Schulstreß mal zu entspannen.

Er freute sich besonders, die ungarischen Gäste willkommen zu heißen. Vor zwei Jahren habe man die Idee gehabt, daß neben dem jährlich stattfindenden Austausch auch mal ungarische Musiker zu ihnen nach Deutschland kommen könnten. Dies sei nun das erste „internationale“ Konzert, so Dyroff.

Anschließend sprach Fachbereichsleiter Veciana allen Kolleginnen und Kollegen, den Schülern und der Schulleitung seinen Dank aus. Er sei sehr erfreut, daß das Konzert in dieser Form stattfinden könne. Vor allem die Schüler, so Veciana, seien besonders zu loben, denn sie hätten trotz Klausuren noch Zeit für die Probe gefunden.

Veciana dankte auch ganz besonders den ungarischen Gästen. Dieser Besuch öffne neue Perspektiven. Es solle nichts einmaliges bleiben, man plane, daß eine Gruppe Musiker von der Lindenaus Schule auch das „Lovassy Gimnazium“ in Ungarn besuche.

Das Programm des Konzerts war bunt gemischt und bot den Gästen daher viel Abwechslung. Eröffnet wurde der Abend mit einem rumänischen Tanzlied, es folgten klassische Stücke von Haydn, Chopin und Weber. Auch ganz andere Musikrichtungen waren vertreten, so wurden beispielsweise „O sole mio“ und „My heart will go on“, der bekannte Titelsong aus dem Kinofilm „Titanic“ exzellent von den Schülern und Lehrern interpretiert. Die ungarischen Gäste trugen deutsche Volkslieder sowie amerika-

nische Gospelsongs vor, die das Publikum begeisterten.

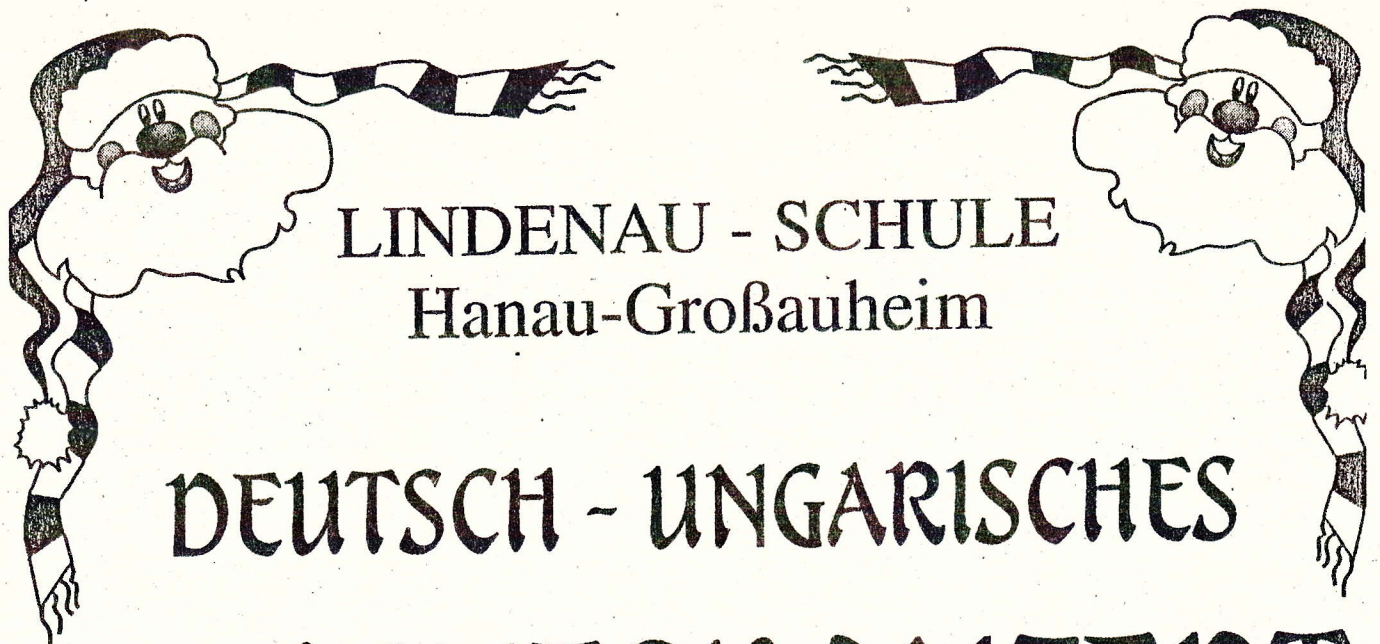
Mitwirkende waren: Stefanie Grimm (Klasse 12), Jennifer Mc Donagh (Klasse 12), Lisa Henningsen (Klasse 11), Harald Rester (Klasse 13), Ninja Brunner (Klasse 13), Stefanos Athanasiou (Klasse 11), Mareike Vorbeck (Klasse 10), Nadine Demetrio (Klasse 12) sowie die Lehrerinnen und Lehrer Thomas Ludz, Stephan Zipser, Alejandro Veciana, Astrid Winter, Holger Schmidt und, wie bereits erwähnt, der Ungarische Nationalitätenchor vom „Lovassy Gimnazium“.

Es wurde um Spenden gebeten, die dem Fachbereich Musik zur Anschaffung neuer Instrumente zugute kommen. Nach dem Konzert wurde zum gemütlichen Beisammensein bei Bewirtung eingeladen.



Mitwirkende der Lindenaus Schule.

Fotos: Dauber



LINDENAU - SCHULE
Hanau-Großbauheim

DEUTSCH - UNGARISCHES ADVENTSKONZERT

Donnerstag, 3. Dezember 1998
19.30 Uhr
Lindenau-Halle

Mitwirkende:

Chor und Instrumentalisten des
Lovassy - Gymnasiums Vezprem
Schüler und Lehrer
der Lindenau - Schule





SIEGERURKUNDE

Nikolaus- Turnier

4. Dezember 1998

herzlichen Glückwunsch zum 1. Platz !

Kreisverband Hanau
der GEW

Klaus-Dieter Leetz + Helmut Stein

Adventskonzert mit ungarischen Freunden

Hanau-Großauheim. – Zum ersten gemeinsamen Konzert in der Adventszeit mit der ungarischen Partnerschule lädt die Lindenaus Schule sehr herzlich ein. Das László-Lovassy-Gymnasium aus Veszprém ist in der vorweihnächtlichen Zeit mit seinem Schulchor in Großauheim zu Gast, um die freundschaftlichen Bande, die durch Austauschfahrten beider Schulen bereits bestehen, auf ein breiteres Fundament zu stellen.

Das Adventskonzert findet am Donnerstag, 3. Dezember, um 19.30 Uhr in der Lindenhalle statt. Der ungarische Chor unter Leitung von Monika Banko wartet mit deutschen und ungarndeutschen Volksliedern bis hin zu Liedern anderer Völker und Gospelsongs auf. Klassische Stücke für Klavier und Cello

werden instrumental zur Aufführung kommen.

Die Schüler der Lindenaus Schule spielen Kammermusikstücke von Bach, Haydn und Weber. Das Kammerensemble wird mit „Flori de tei“, zu deutsch „Lindenblüten“, einem rumänischen Tanz, die Zuhörer erfreuen. Mit „My heart will go on“ (Titelsong aus „Titanic“) und dem Jazzarrangement „Round midnight“ kommt auch das Moderne nicht zu kurz.

Alle Eltern, Schüler und Lehrkräfte sowie Freunde und Förderer der Lindenaus Schule sind herzlich willkommen.

Im Anschluß an das Konzert lädt der Elternbeirat der Schule zu einem geselligen Beisammensein an der Saft- und Sekttheke ein.

Programm für das Adventskonzert am 3.12.1998 - 19.30 Uhr

1. „*Flori de tei*“ - *Dans romanesc*
(„Lindenblüten“ - Rumänischer Tanz) Trad./Arr.: Th. Ludz

Stefanie Grimm (Kl. 12) - Qfl.,
Jennifer Mc Donagh (Kl. 12) - Qfl.
Lisa Henningsen (Kl. 11) - Keyb.
Herr Thomas Ludz - Horn

 2. *Presto - Adagio cantabile - Menuett (Allegretto)/Trio*
aus: Trio für drei Gitarren (Arr. H. Teuchert): J. Haydn (1732-1809)

Harald Rester (Kl. 13)
Herr Stephan Zipser
Herr Alejandro Veciana

 3. *Valse - Op. 69, Nr. 2* F. Chopin (1810-1849)

Lisa Henningsen - Klavier

 4. *Andante con moto - Polacca*
aus: Divertimento für Gitarre und Klavier, Op. 38 C. M. von Weber
(1786-1826)

Ninja Brunner (Kl. 13) - Klavier
Herr Alejandro Veciana - Gitarre

 5. a) „*Kommt, ihr G'spielen...*“ deut. Volkslied
b) „*Ich fahr dahin ...*“ deut. Volkslied
c) „*Wach auf, meins Herzens Schöne ...*“ deut. Volkslied
d) „*Treue Liebe*“ deut. Volkslied
e) *drei ungarndeut. Volkslieder*

(Solo: Anna Braun und Kornélia Harnos)

 - f) „*Das Lieben bringt groß' Freud*“ deut. Volkslied
- Ung. Nationalitätenchor (Lovassy Gimnazium)
Leitung: Frau Mónica Bankó

----- P A U S E -----

6. *„O Sole mio“* A. Mazzucchi/
E. d. Capua
- Stefanos Athanasiou (Kl. 11) - *Gesang*
Frau Astrid Winter - *Klavier*
7. *Inventionen d-Moll und F-Dur* J. S. Bach (1685-1750)
- Harald Rester (Kl. 13) - *Gitarre*
Herr Alejandro Veciana - *Gitarre*
8. a) *Arabesque II*
b) *Andaluza* C. Debussy (1862-1918)
E. Granados
- Judit Hauber - *Klavier*
(Lovassy Gimnazium)
9. a) *Adagio - aus: Sonata, G-Dur 1. Satz*
b) *Allegro-Adagio aus: Cello-Konzert,
C-Dur, 1. und 2. Satz* F. C. Belisi (um 1700)
A. Vivaldi (1678-1741)
- Anna Braun u. Eva Freund - *Cello*
(Lovassy Gimnazium)
10. *„Round Midnight“* Jazz Standard
- Mareike Vorbeck (Kl. 10) - *Saxophon*
Herr Holger Schmidt - *Klavier*
11. *„My heart will go on“*
(Titelsong aus dem Film „Titanic“) J. Horner/W. Jennings
- Nadine Demetrio (Kl. 12) - *Gesang*
Herr Holger Schmidt - *Klavier*
12. a) *„Heilig, heilig“*
b) *„Trinkspruch“*
c) *„An Irish blessing“*
d) *„I'm gonna sing“*
e) *„Down by the riverside“* F. Schubert (1797-1828)
Balázs Árpád
J. R. Moor Jr.
Gospelsong
Trad. USA
- Ung. Nationalitätenchor (Lovassy Gimnazium)
Leitung: Frau Mónica Bankó

Nationalitätenchor aus Ungarn verzauberte Zuhörer

Stimmungsvolles Adventskonzert in der Lindenaus Schule

Großauheim (hp) - Das diesjährige Adventskonzert der Lindenaus Schule stand ganz im Zeichen der Partnerschaft mit dem Lovassy-Gymnasium aus Veszprem. Auf diese Freundschaft hob auch Direktor Ewald Dyroff in seiner Begrüßungsrede ab.

Auch Fachsprecher Alejandro Veciana zeigte sich erfreut über die hervorragende Zusammenarbeit der ungarischen und deutschen Kollegen.

Das Programm wurde mit „Flori de tei“ - Lindenblüten, einem rumänischen Tanz eröffnet. Musiklehrer Thomas Ludz (Horn) arran-

gierte das Stück für zwei Querflöten (Stefanie Grimm, Jennifer McDonagh) und Keyboard (Lisa Henningsen). Es folgte die Darbietung von „Trio für drei Gitarren“ von Josef Haydn, feinfühlig ausgeführt von Harald Rester und den Musikpädagogen Stephan Zipser und Alejandro Veciana.

Frederic Chopins „Valse - op. 69, Nr. 2“, am Klavier Lisa Henningsen, und Carl Maria von Webers „Divertimento für Gitarre und Klavier, op. 38“ mit Ninja Brunner am Klavier und Alejandro Veciana an der Gitarre setzten Schwerpunkte für

die klassischen Stücke.

Der ungarische Nationalitätenchor versetzte das Publikum mit deutschen Volksliedern und Liebeslyrik in eine Zauberwelt.

Gerade die leisen Töne und die dem Thema angepaßten zarten Stimmen hat Chorleiterin Mónica Bankó besonders gut herausgearbeitet; sie konnten die Zuschauer hellauf begeistern.

Nach der Pause waren auch andere Musikrichtungen vertreten. So wurde „O sole mio“ von Stefanos Athanasiou gesungen, begleitet von Musiklehrerin Astrid Winter, und jazzig ging es

bei „Round midnight“ zu, hervorragend auf dem Saxophon gespielt von Mareike Vorbeck. Romantisch dann „My heart will go on“, Gesang Nadine Demetrio. Beide wurden auf dem Klavier von Musiklehrer Holger Schmidt begleitet.

Noch einmal konnten Harald Rester und Alejandro Veciana auf der Gitarre das Publikum in ihren Bann ziehen. Feinfühlig interpretierten sie Johann-Sebastian Bachs „Inventionen d-Moll und F-Dur.“

Als weiterer Höhepunkt erwies sich der wunderbare Klaviervortrag der ungarischen Schülerin Judit Hauber mit C. Debussys „Arabesque II“ und E. Granados „Andaluza“.

Schließlich fand das Adventskonzert seinen stimmungsvollen Abschluß mit dem ungarischen Chor.

In einer Liederauswahl von Franz Schubert bis hin zum beschwingt vorgetragenen Gospelsong verzauberten die jungen Sängerinnen und Sänger noch einmal das Publikum.

Die zahlreich erschienenen Zuhörer dankten mit einem langanhaltenden herzlichen Applaus.

In geselliger Runde, ausgerichtet vom Förderverein und Elternbeirat der Lindenaus Schule, ließen Schüler, Eltern, Lehrer und Freunde der Lindenaus Schule den Abend ausklingen.



Das diesjährige Adventskonzert der Großauheimer Lindenaus Schule wurde auch von Sängerinnen und Sängern aus Ungarn mitgestaltet.

Foto: p

Nationalitätenchor aus Ungarn verzauberte Zuhörer

Stimmungsvolles Adventskonzert in der Lindenaus Schule

Großauheim (hp) - Das diesjährige Adventskonzert der Lindenaus Schule stand ganz im Zeichen der Partnerschaft mit dem Lovassy-Gymnasium aus Veszprem. Auf diese Freundschaft hob auch Direktor Ewald Dyroff in seiner Begrüßungsrede ab.

Auch Fachsprecher Alejandro Veciana zeigte sich erfreut über die hervorragende Zusammenarbeit der ungarischen und deutschen Kollegen.

Das Programm wurde mit „Flori de tei“ - Lindenblüten, einem rumänischen Tanz eröffnet. Musiklehrer Thomas Ludz (Horn) arran-

gierte das Stück für zwei Querflöten (Stefanie Grimm, Jennifer McDonagh) und Keyboard (Lisa Henningsen). Es folgte die Darbietung von „Trio für drei Gitarren“ von Josef Haydn, feinfühlig ausgeführt von Harald Rester und den Musikpädagogen Stephan Zipser und Alejandro Veciana.

Frederic Chopins „Valse - op. 69, Nr. 2“, am Klavier Lisa Henningsen, und Carl Maria von Webers „Divertimento für Gitarre und Klavier, op. 38“ mit Ninja Brunner am Klavier und Alejandro Veciana an der Gitarre setzten Schwerpunkte für

die klassischen Stücke.

Der ungarische Nationalitätenchor versetzte das Publikum mit deutschen Volksliedern und Liebeslyrik in eine Zauberwelt.

Gerade die leisen Töne und die dem Thema angepaßten zarten Stimmen hat Chorleiterin Mónica Bankó besonders gut herausgearbeitet; sie konnten die Zuschauer hell auf begeistern.

Nach der Pause waren auch andere Musikrichtungen vertreten. So wurde „O sole mio“ von Stefanos Athanasiou gesungen, begleitet von Musiklehrerin Astrid Winter, und jazzig ging es

bei „Round midnight“ zu, hervorragend auf dem Saxophon gespielt von Mareike Vorbeck. Romantisch dann „My heart will go on“, Gesang Nadine Demetrio. Beide wurden auf dem Klavier von Musiklehrer Holger Schmidt begleitet.

Noch einmal konnten Harald Rester und Alejandro Veciana auf der Gitarre das Publikum in ihren Bann ziehen. Feinfühlig interpretierten sie Johann-Sebastian Bachs „Inventionen d-Moll und F-Dur.“

Als weiterer Höhepunkt erwies sich der wunderbare Klaviervortrag der ungarischen Schülerin Judit Hauber mit C. Debussys „Arabesque II“ und E. Granados „Andaluza“.

Schließlich fand das Adventskonzert seinen stimmungsvollen Abschluß mit dem ungarischen Chor.

In einer Liederauswahl von Franz Schubert bis hin zum beschwingt vorgetragenen Gospelsong verzauberten die jungen Sängerinnen und Sänger noch einmal das Publikum.

Die zahlreich erschienenen Zuhörer dankten mit einem langanhaltenden herzlichen Applaus.

In geselliger Runde, ausgerichtet vom Förderverein und Elternbeirat der Lindenaus Schule, ließen Schüler, Eltern, Lehrer und Freunde der Lindenaus Schule den Abend ausklingen.



Das diesjährige Adventskonzert der Großauheimer Lindenaus Schule wurde auch von Sängern und Sängerinnen aus Ungarn mitgestaltet.

Foto: p



Ungarn gewinnen beim Lehrer-Fußballturnier

(leg/hs). – Kürzlich fand in der Hanauer August-Schärttner-Halle das „Nikolaus-Fußballturnier“ der Lehrer statt. Traditionell nahmen zehn Mannschaften aus dem Altkreis Hanau teil, darunter auch Teams der Erich-Kästner- und der Albert-Einstein-Schule aus Maintal. Neu in diesem Teilnehmerfeld war in diesem Jahr ein Formation der Kaufmännischen Schulen I. Liebgewonnene Gäste sind seit geraumer Zeit die Lehrer des Gymnaziums Laszlo Lovassy aus Veszprem (Ungarn), einer Partnerschule der Lindenaus Schule Hanau-Großauheim. Gastgeber des Turniers waren diesmal die Lehrer der Hanauer Hohen Landeschule, die es trotz aller organisatorischen Belastungen bis ins Finale schafften. Dort unterlagen sie dann jedoch den Ungarn (unser Foto zeigt die beiden Fi-

nalteams – die Ungarn in hellen Trikots) mit 0:1. Die gute Stimmung bei der Siegerehrung in der HoLa wurde durch dieses Ergebnis jedoch nicht getrübt. Ein Spanferkel für 70 Personen, ein kaltes Buffet und entsprechende Getränke sorgten für eine entspannte Atmosphäre. Im Rahmen der Siegerehrung wurden alle teilnehmenden Mannschaften „leistungsbezogen“ beschenkt. Ein Wanderpokal trat den weiten Weg nach Ungarn an. Da der Sieger des Turniers immer auch der Veranstalter des nächsten Jahres ist, denken die Lehrkräfte nun über einen Charterflug nach Veszprem nach. Da die Realisierung jedoch etwas schwierig werden dürfte, hat sich die Hanauer Otto-Hahn-Schule vorsorglich gemeldet, um für das Gymnasium Laszlo Lovassy einzuspringen.



Musikalisches Talent bewiesen die ungarischen Schüler Gyöngyi Körmendi und András Horváth am Fagott. Foto: Bettels

Musikalische Talente

„Internationales“ Adventskonzert in der Lindenaus Schule

Hanau-Großauheim (ti). – Das Erstaunen über die Vielfältigkeit der Musikinstrumente wie Geige, Posaune oder Fagott war bei den Besuchern des deutsch-ungarischen Adventskonzerts im Forum der Großauheimer Lindenaus Schule un-
gemein groß.

Der Direktor der Lindenaus Schule, Ewald Dyroff, und die Musiklehrerin Dr. Katharina Schilling-Sandvoß freuten sich vor allem darüber, dass das geplante deutsch-ungarische Konzert, das vergangenes Jahr seine Premiere hatte, sozusagen zu einer fast internationalen Veranstaltung wurde. Nicht nur die ungarischen Gäste des Lovassy-Gymnasiums aus Veszprem, mit dem seit fünf Jahren eine Partnerschaft besteht, sondern auch Austauschschüler aus dem französischen Conflans, die im Rahmen eines normalen Austausches zu Gast waren, bestritten gemeinsam mit den deutschen Schülerinnen und Schülern das Programm des Abends.

Überrascht und bewundernd zeigten sich Eltern, Schüler und Lehrer vor allem gegenüber den Tönen, die Jörg Neuberger aus der achten Klasse seiner Posaune entlockte. Wer vorher noch der Meinung war, dass dieses traditionelle Blasinstrument nur etwas im „Musikantenstadt“ verloren hat, lernte an diesem Abend etwas dazu. Mit dem zeitlos schönen „Yesterday“ von John Lennon und Paul Mc Cartney zeigte der junge Musi-

ker sein Können und beseitigte alle Vorurteile.

Gesanglich stark präsentierten sich Stefanos Athanasiou aus dem zwölften Jahrgang und Elisabeth Körner aus der elften Klasse. Die von ihnen vorgetragenen Stücke „Ave Verum“ von Wolfgang Amadeus Mozart und „Die Könige“ von Peter Cornelius verursachten bei den Zuschauern eine wohlthuende Gänsehaut.

Ein weiterer Höhepunkt des klassischen Konzerts, das hauptsächlich im weihnachtlichen Sinne ausgerichtet war, stellte der Auftritt der ungarischen Schüler Gyöngyi Körmendi und András Horváth dar, die dem Publikum auf ihrem Fagott die Stücke „Cowboys“ und „Ragtime“ von Marc Goddard boten.

Vom musikalischen Talent der Gäste aus Veszprem konnte sich das Publikum auch bei der Interpretation der Sonata D-Dur von Ludwig van Beethoven überzeugen, die Zsófia Bodri und Katalin Keller auf dem Klavier präsentierten.

Besonders weihnachtlich zumute wurde es den Zuhörern bei „Feliz Navidad“, das der Unterstufenchor zum Besten gab, aber auch bei den von Maximilian Götz aus der siebten Klasse vorgetragenen Querflötenstücken „Kommet, ihr Hirten“ und „Oh, du fröhliche“.

Abgerundet wurde das „internationale“ Konzert mit dem Auftritt zweier französischer Schüler, die die Chance nutzten, ein barockes Flötenstück vorzutragen.

Positive Erfahrungen

Besuch ungarischer Schüler an der Lindenaus Schule

Hanau-Großauheim. – Kürzlich konnten Schüler, Lehrer und Eltern der Lindenaus Schule zum vierten Mal eine ungarische Austauschgruppe empfangen. Es handelte sich diesmal um 24 Schülerinnen und Schüler sowie vier Lehrkräfte des Lovassy Lazlo Gymnasiums in Vezprem.

Seit über fünf Jahren bestehen enge Kontakte zu dieser Schule, und erst im Mai dieses Jahres war eine Schülergruppe der Lindenaus Schule in Ungarn zu Gast. Durch Besuch und Gegenbesuch konnten die bereits bestehenden persönlichen Beziehungen zwischen Schülern und auch Lehrern beider Schulen intensiviert und neue Bekanntschaften geschlossen werden.

Nachdem die ungarischen Schüler den Sonntag in ihren Gastfamilien verbracht hatten, wurden sie am Montag mit dem Schulalltag einer deutschen Gesamtschule bekannt gemacht. Sie hospitierten im Unterricht der Klassenstufen 9 bis 11 und lernten dabei die verschiedensten Unterrichtsfächer kennen. Bedingt durch ihre guten Deutschkenntnisse, konnten die Gastschüler auch aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen.

Der erste Nachmittag war für gemeinsame Sportspiele reserviert. An den anderen Nachmittagen und am Donnerstag und Freitag (jeweils ganztägig) absolvierte die ungarische Gruppe ein um-

fangreiches kulturelles Programm, das sie unter anderem nach Hanau, Gelnhausen, Büdingen, Aschaffenburg, Frankfurt und an den Rhein (Loreley, Rüdesheim) führte. Die Führungen zu diesen Sehenswürdigkeiten der Region erfolgten durch Lehren und Eltern der Lindenaus Schule. So weit wie möglich beteiligten sich auch deutsche Schüler an dem Ausflugsprogramm. Am Mittwochvormittag konnte die Gruppe eine Betriebsbesichtigung in einem international bekannten Hanauer Großbetrieb durchführen.

Höhepunkt der Woche war am 29. September ein gemeinsames Fest in der Schule. An diesem Abend wurde gemeinsam gesungen, getanzt, gelacht und viel diskutiert. Nicht zuletzt wurden einige bereits bestehende Ziele konkretisiert und neue Zielvorstellungen formuliert.

So wurde auch das Programm für das nächste Frühjahr (März und Juni 2000) besprochen.

Schüler und Lehrer beider Schulen und die zahlreich anwesenden Gasteltern beschrieben ihre durchweg positiven Erfahrungen mit der Partnerschaftswoche. Das Fazit vieler Kleingruppengespräche war, dass möglichst viele nachfolgende Schülergenerationen aus beiden Schulen ähnlich positive Erfahrungen machen sollten.



EIN DEUTSCH-UNGARISCHES Adventskonzert fand am Donnerstag abend in der Großsauerländer Lindenaussschule statt. Schüler sangen und spielten Melodien zur Vorweihnachtszeit. Das Programm reichte von Mozarts „Ave Verum“ über Bach- und Dvorak-Werke bis zu „Yesterday“ von den Beatles. Auch traditionelle Weihnachtslieder fehlten nicht im Repertoire. Neben Schülern aus verschiedenen Jahrgangsstufen sowie dem Unterstufenchor (Bild) traten auch Gäste aus der ungarischen Partnerschule auf. Rund 200 Zuhörer, vorwiegend Eltern und Mitschüler, kamen zu dem gelungenen Adventskonzert in die Aula der Lindenaussschule. Foto: Hackendahl



Urkunde

Beim



Nikolaus - Turnier 1999

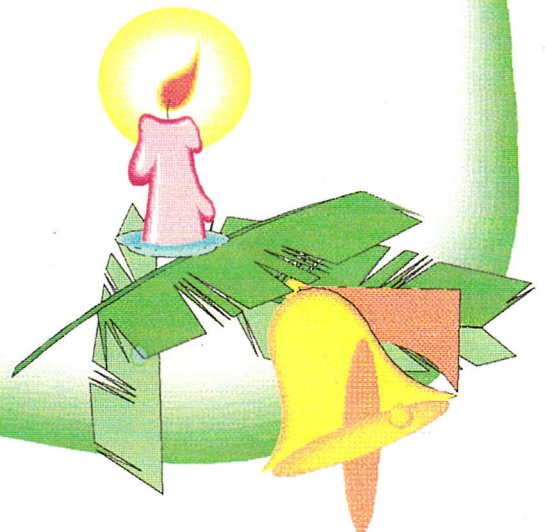
erreichte das Team

Lovasy-Gymnasium

den *1.* Platz.

Hanau, den 10.12.1999

Jürgen Schlicht



18.05.

2000

Ungarn holen Preise beim Sport

Schüler aus Veszprém in Großauheim

Großauheim (ddü) ■ Bereits zum fünften Mal besuchten in der vergangenen Woche Schüler der Abschlussklasse des Lovassy László Gymnasiums aus dem ungarischen Veszprém die Großauheimer Lindenaus Schule. Die 37 Jugendlichen waren während ihres Aufenthaltes bei Gastfamilien untergebracht und nahmen unter der Woche am Unterricht der elften und zwölften Klasse teil.

Die ungarischen Schüler unternahmen Tagesfahrten nach Aschaffenburg, Frankfurt, Seligenstadt, Gelnhausen und an den Rhein, bekamen bei historischen Stadtführungen einen Eindruck von der regionalen Kultur und erkundeten die Städte auf eigene

Faust. Der Höhepunkt der Partnerschaftswoche war sicherlich das Abendsportfest am Donnerstag, an dem zehn ungarische Schüler teilnahmen. Die meisten ungarischen Schüler konnten sich über einen der vorderen Plätze auf der Siegerliste freuen. Beim Abschlussfest am Freitag erhielten die erfolgreichen Sportler Urkunden, Staffelhölzer und einen Fußball als Siegerprämie.

Die Schulband „Los Lindos“ unter der Leitung von Alejandro Veciana präsentierte am Freitagabend Oldies und Evergreens: Bei bekannten Titeln wie „Yesterday“ tanzten die ungarischen und deutschen Schüler gemeinsam.



Bei Sportfest der Lindenaus Schule auf den Spuren von Balázs Kiss

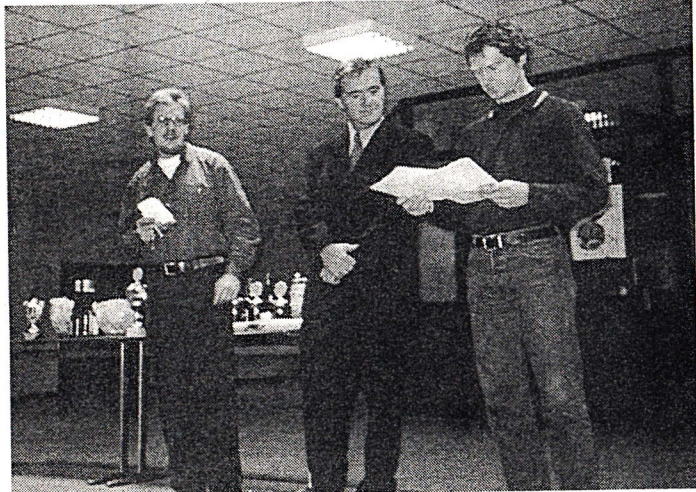
Partnerschaftswochen zwischen der Lindenaus Schule und dem Lovassy László Gymnasium aus Veszprém in Ungarn haben inzwischen Tradition. Dieses Jahr war der Besuch der Abschlussklasse mit 37 Jugendlichen und vier Lehrern aber so terminiert, dass die Ungarn am Abendsportfest teilnehmen konnten. Dabei eiferten die zehn Schülerinnen und Schüler ihrem großen Vorbild, dem Olympiasieger von 1996 im Hammerwerfen, Balázs Kiss, der vor zehn Jahren sein Abitur an diesem Gymnasium „baute“, mit großem Erfolg nach. Ansonsten war der Aufenthalt, bestens organisiert von Marika Eich (Ungarn) und Raimund Weber, wieder sehr

abwechslungsreich mit einem Empfang durch Rektor Dyroff, Schulbesuch, Ausflügen nach Aschaffenburg, Frankfurt, Seligenstadt und Gelnhausen. Gut versorgt in den Gastfamilien, fiel der Abschied den jungen Ungarn besonders schwer, weil es beim gemeinsam gestalteten letzten Abend noch einmal hoch herging – auch ein Verdienst der Schulband „Los Lindos“ (Foto rechts), geleitet von Alejandro Veciana. Aber es werden bereits neue Reisepläne geschmiedet: Zum Adventskonzert wird eine Gruppe aus Veszprém erwartet, die das Konzert mitgestaltet und am traditionellen Lehrerfußballturnier teilnimmt.

Fotos: TAP

Aus der Otto-Hahn-Schule

Ungarn - Deutschland Die unendliche Geschichte



Unser Foto zeigt Bürgermeister Claus Kaminsky (mitte) bei der Siegerehrung, links Jürgen Schmidt rechts: Reinhard Ziegler.

H a n a u. Jeder scheint es zu wissen. 1954 gewann Deutschland in einem denkwürdigen Fußball-Weltmeisterschafts-Finale gegen die hoch favorisierten Ungarn.

Zum wiederholten Male gelang den Magyaren jetzt allerdings die Revanche. Beim traditionellen Nikolaus-Fußballturnier der Lehrer, dass am 10.

Dezember 1999 in der Schulsporthalle der Otto-Hahn-Schule ausgetragen wurde, siegte wieder einmal die Mannschaft des Lovassy-Gymnasiums, der Partnerschule der Lindenauerschule in Großauheim.

Neben den genannten Schulen standen sich die Teams des Karl-Rehbein-Gymnasiums, der Hohen Landesschule, der

Kaufmännischen Schulen II, des Kreuzburg-Gymnasiums, der Erich-Kästner-Schule, des Albert-Einstein-Gymnasiums, beide aus Maintal, der Heinrich-Böll-Schule mit dem Lichtenberg-Oberstufengymnasium aus Bruchköbel und der ausrichtenden Hanauer Otto-Hahn-Schule in spannenden Duellen gegenüber.

Die Siegerehrung vor 60 Sportlern in der Aula der Otto-Hahn-Schule übernahm der ehemalige Absolvent der Schule, Bürgermeister Claus Kaminsky.

Während er den Wanderpokal, einen kleinen Siegerpokal und einen Hallenfußball an die Ungarn übergab, erhielten alle anderen Mannschaften ebenfalls einen Pokal mit einem kleinen Präsent.

In gemütlicher Runde bei Essen und Trinken waren dann aber die Spiele Diskussionsstoff, weniger das 54er Ergebnis.

Ausrichter im nächsten Jahr werden die Bruchköbeler Kollegen der Böll beziehungsweise Lichtenbergschule sein.

Fußballturnier: Ungarn siegten

Hanau (hp) ▪ Jeder scheint es zu wissen. 1954 gewann Deutschland in einem denkwürdigen Fußball-Weltmeisterschafts-Finale gegen die hoch favorisierten Ungarn.

Zum wiederholten Male gelang den Magyaren jetzt allerdings die Revanche: Beim traditionellen Nikolaus-Fußballturnier der Lehrer der Otto-Hahn-Schule.

Ausgetragen wurde das Turnier am 10. Dezember in der Schulsporthalle der Otto-Hahn-Schule. Und es siegte wieder einmal die Mannschaft des ungarischen Lovassy-Gymnasiums - die Partnerschule der Lindenauerschule in Großauheim.

Neben den genannten Schulen standen sich die Teams des Karl-Rehbein-Gymnasiums, der Hohen Landesschule, der Kaufmännischen Schulen II, des Kreuzburg-Gymnasiums, der Erich-Kästner-Schule,

des Albert-Einsteinn-Gymnasiums - beide aus Maintal - der Heinrich-Böll-Schule mit dem Lichtenberg-Oberstufengymnasium aus Bruchköbel und der ausrichtenden Hanauer Otto-Hahn-Schule in spannenden Duellen gegenüber.

Die Siegerehrung vor 60 Sportlern in der Aula der Otto-Hahn-Schule übernahm der ehemalige Absolvent der Schule, Bürgermeister Claus Kaminsky. Er übergab den Wanderpokal, einen Siegerpokal und einen Hallenfußball an die Ungarn. Alle anderen Mannschaften erhielten ebenfalls einen Pokal mit einem kleinen Präsent. In gemütlicher Runde bei Essen und Trinken waren anschließend die Spiele Diskussionsstoff - und weniger das Ergebnis von 1954.

Ausrichter im nächsten Jahr werden die Bruchköbeler Kollegen der Böll- und Lichtenbergschule sein.



Sorgen im Rahmen des Adventskonzertes der Lindenaus Schule für Stimmung: Der türkische Chor, der seit diesem Schuljahr besteht, begeisterte das Publikum mit türkischer Musik und Temperament.
Foto: Hildebrandt

Viel Beifall bei Schulkonzert

Ungarn-Chor in Großauheim zu Gast

Großauheim (jhi) ■ Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Lindenaus Schule mit dem Lovasz-Gymnasium aus dem ungarischen Veszprem ihr alljährliches Adventskonzert. Ein multikulturelles Programm erfreute die rund 130 Zuhörer.

Den Anfang machten Elisabeth Kärner (Fagott) und Mareike Vorbeck (Saxophon) mit dem Minuetto grazioso, das die beiden sicher und musikalisch ausgereift vortrugen. Anne Hartl intonierte auf der Querflöte das bekannte altenglische Volkslied „Greensleeves“. Mit der „Ballade pur un 3/4“ zeigte Dominic Weipert auf dem Cello sein Können. Auch die Blockflötengruppe (Daniela Gasen, Kira Riedl und Antje Schroeder) unter Leitung von Katharina Schilling-Sandvoss beeindruckte mit Musikalität und technischem Können.

Mut bewies Stefanos Athanasiou, der als einziger Solosänger den Abend mit „Caro mi ben“ bereicherte. Kathrin Koch hatte sich mit Serge Rachmaninoffs Prelude in cis-moll ein anspruchsvolles und technisch schwieriges Stück herausgesucht. Die Schülerin

der 13. Klasse wurde diesem Anspruch jedoch gerecht und zeigte Klavierspiel auf hohem Niveau. Jörg Neuberger trug auf der Posaune das eingängige „Strangers in the Night“ von Bert Kaempfert vor.

Ein Höhepunkt des Abends war zweifelsohne der türkische Chor (Derya und Leyla Gültekin, Dilek und Songül Köse, Özlem Yildiz und Filiz Beykoz), der seine Premiere hatte. Zusammen mit der Blockflöten-AG, Alexander Sadzio und Aaron Mindt von der Perkussions-AG, Dominic Weipert am E-Bass und Anne Hartl (Querflöte) machten die fünf Sängerinnen richtig Stimmung mit fremdländischen Klängen.

Auch die ungarischen Gäste, die mit einem gemischten Chor angereist waren, beeindruckten mit ihrer Sangeskunst und einem breitgefächerten Repertoire. Von ungarischen Volksliedern bis hin zu Bach und englischen Spirituals - der Chor mit Leiterin Monika Banko zeigte bei allen Stücken musikalisches Können.

Das Publikum belohnte einen rundum gelungenen Abend mit viel Applaus.



An Anfeuerungsrufen der Fans fehlte es beim Abendsportfest nicht.

Strapazen lohnten sich

Abendsportfest der Lindenaus Schule – Niemand ging die Puste aus

Hanau-Großbauheim (ti). – Ring frei für Schweiß, Anstrengung und Muskelkater: Walter Gunkel, stellvertretender Schulleiter der Lindenaus Schule, eröffnete das Abendsportfest der Lindenaus Schule. In den Disziplinen Sprint, Mittel- und Langstrecke sowie Staffel und Weitsprung trafen die besten Leichtathleten der fünften bis 13. Klassen der Lindenaus Schule aufeinander.

Kaum war der Startschuss gefallen, waren die Zuschauer nicht mehr zu halten. Klatzend und johlend stiegen sie auf die Sitze der Tribüne und feuerten ihre Favoriten an. Bis zum Einbruch der Dunkelheit kamen sie und die Sportler auf dem schulnahen VFB-Gelände nicht aus der Puste.

Diese Veranstaltung ist wesentlich zeitgemäßer als die Bundesjugendspiele, die während des Unterrichts stattfinden, meinte der Fachsprecher Sport, Klaus-Peter Hamann, der sich sichtlich über den Erfolg des dritten Abendsportfestes freute. Mit einem Blick Richtung Würstchenstand sagte er, dass es ein richtiges Fest der Schulgemeinde sei, wobei auch das leibli-

che Wohl nicht zu kurz komme. Hier haben nun auch die Eltern Gelegenheit, sich die Aktivitäten ihrer Kinder anzuschauen, betonte er. Einen internationalen Charakter bekam das Sportfest durch die teilnehmenden Mannschaften der ungarischen Partnerschule aus Veszprém. Die Schüler und Lehrer des Lovassy-Gymnasiums seien an der Lindenaus Schule gern gesehene Gäste und dürften bei solch einem sportlichen Ereignis natürlich nicht fehlen, betonten der Schulleiter Ewald Dyroff und sein Stellvertreter.

Die Siegerehrung würdigte die Strapazen des Nachmittags. Verschwitzt, aber glücklich nahmen die Sportler ihre Urkunden in Empfang. Angesichts der Olympischen Spiele hätten Medaillen natürlich besser gepasst, sagte Walter Gunkel, der sich diese Idee im Hinterstübchen behalten möchte.

Behalten werden die Sportler vorerst auch ihren Muskelkater, der sie die nächsten Tage noch ans Laufen und Springen erinnern wird. Für Notfälle stand der ASB Großkrotzenburg mit sportlicher Betreuung, Pflastern und Verbänden parat.





Viel Spaß hatten die jungen Ungarn bei ihrem Aufenthalt in Großauheim.

Foto: privat

Partnerschaft mit Ungarn verfestigt

Die Jugendlichen aus Veszprem hatten ein ausgefülltes Programm zu bewältigen

Hanau-Großauheim. - Dieser Tage hielten sich wieder 30 junge Ungarinnen und Ungarn vom Lovassy-Laszlo Ginnazium in Veszprem mit ihren Lehrern in der Lindenaus Schule auf. Sie wurden herzlich von der Schulleitung und Organisator Raimund Weber begrüßt.

Wie jedes Jahr konnten die Jugendlichen das Familienleben in Deutschland erleben und natürlich auch in die Schule, die Klassenzimmer, den Unterricht hineinschnuppern. Hier fand auch ein Sport- und Spielnachmittag statt.

Das weitere Programm umfasste eine Tagesfahrt nach Frankfurt mit einer ausführlichen Innenstadtführung, die dann den jungen Leuten auch Zeit ließ selbstständig

die eine oder andere Straße, das eine oder andere Geschäft zu erobern. Ein Ausflug nach Seligenstadt bescherte die Besichtigung des Klosters und der Basilika. Beeindruckt waren die Schülerinnen und Schüler vor der baulichen Struktur der Stadt und den verträumten Gässchen und Fachwerkbauten.

Der nächste Tag stand ganz unter dem Thema „Rhein“ St. Goarshausen, Rudesheim und das Niederwalddenkmal, verbunden mit einer romantischen Schifffahrt, wurden besucht und erkundet. Ein gemeinsamer Abend in der Schule führte Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte zusammen.

Bei einem besonders reichhaltigen Büfett – spendiert von den gastgebenden Eltern –

konnte sich gelobt werden, bei den rockigen Rhythmen der Schulband „Los Lindos“ unter der Leitung von Herrn Alejandro Veciana kam man dann auch auf der Tanzfläche in Kontakt.

Vor der abendlichen Abfahrt stand noch ein Ausflug nach Gelnhausen mit einer Erlebnisführung in historischen Kostümen und einer Schlossführung in Steinau. Alles in allem hatten die jungen Ungarn ein ausgefülltes Programm zu bewältigen – Schulleben – Familienleben – kulturelle Einblicke. Diese lebendige Verbindung beider Partnerschulen wird fortgesetzt, denn Anfang Dezember wird eine Sportabordnung zum Nikolaus-Fußball-Turnier und eine Musikabordnung zum Adventskonzert der Lindenaus Schule erwartet.

16. 10. 01

An alle Freunde
des Lovassy-László-Gymnasiums

Viele liebe Grüße von den „Lindenauern“

i. A. Rammund

Von Rhein-Schiffahrt bis zum flotten Tanzabend

30 junge Ungarn zu Gast an der Lindenaus Schule

Großauheim (hp) ■
Dieser Tage waren wieder 30 junge Ungarinnen und Ungarn vom Lovassy-László-Gymnasium in Veszprem mit ihren Lehrern in der Lindenaus Schule zu Gast.

Wie jedes Jahr konnten die Jugendlichen das Familienleben in Deutschland erleben und natürlich auch in den Unterricht an der Lindenaus Schule hineinschnuppern. Dort fand unter anderem ein Sport- und Spielnachmittag statt.

Das weitere Programm umfasste eine Tagesfahrt nach Frankfurt mit einer ausführlichen Innenstadtführung. Bei einem Ausflug nach Seligenstadt wurden unter anderem das Kloster und die Basilika besich-

tigt.

Der nächste Tag stand ganz unter dem Thema „Rhein“. St. Goarshausen, Rüdésheim und das Niederwalddenkmal, verbunden mit einer romantischen Schiffahrt, wurden besucht und erkundet, heißt es im Bericht der Lindenaus Schule.

Ein gemeinsamer Abend in der Schule führte dann Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte zusammen. Bei einem besonders reichhaltigen Buffet - spendiert von den gastgebenden Eltern - konnte man sich verköstigen, ehe die Schulband „Los Lindos“ unter der Leitung von Alejandro Veciana loslegte und zum Tanz aufspielte. Vor der abendlichen

Abfahrt der ungarischen Gruppe standen am letzten Tag noch ein Ausflug nach Gelnhausen mit einer Erlebnisführung in historischen Kostümen und eine Schlossführung in Steinau auf dem Programm.

„Alles in allem hatten die jungen Ungarn ein ausgefülltes Programm zu bewältigen: Schulleben, Familienleben, kulturelle Einblicke“, heißt es in dem Bericht der Schule.

Die „lebendige Verbindung beider Partnerschulen“ soll fortgesetzt werden. Anfang Dezember wird eine Sportabordnung zum Nikolaus-Fußballturnier erwartet und eine Musikgruppe kommt zum diesjährigen Adventskonzert der Lindenaus Schule.

Offenbach Post 5. 10. 01

31 Schüler aus Ungarn zu Gast

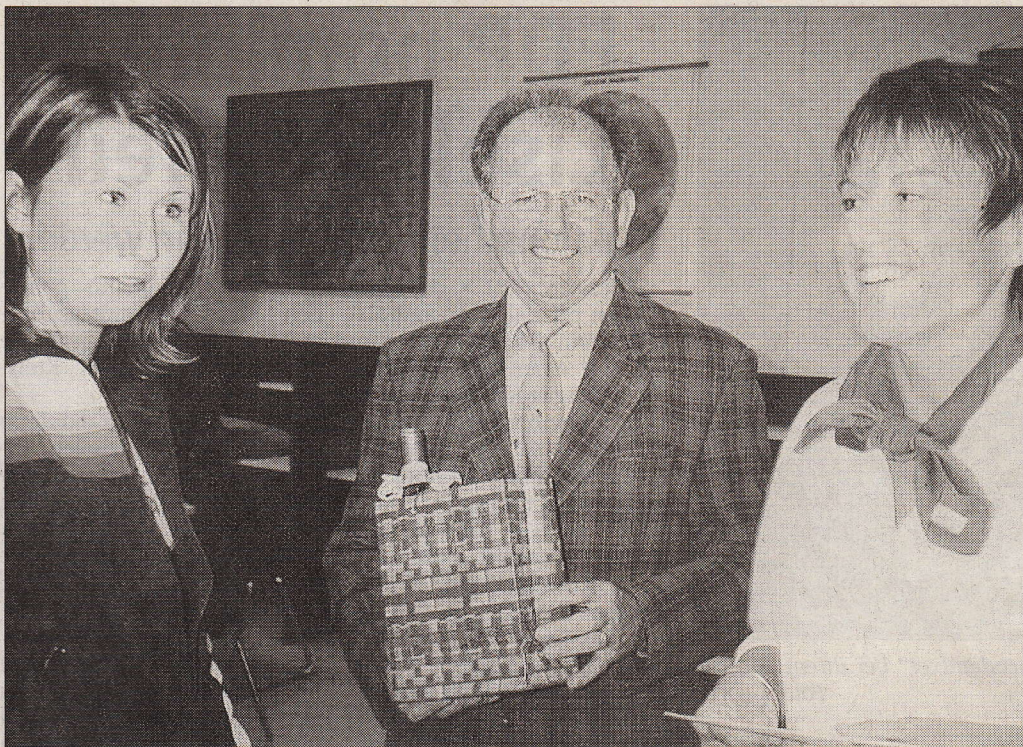
Großauheim (hp) ■ Schüler, Lehrer und Eltern der Lindenaus Schule Großauheim haben dieser Tage die neunte ungarische Austauschgruppe empfangen. Es handelte sich diesmal um 31 Schülerinnen und Schüler sowie drei Lehrkräfte des Lovassy László Gymnasiums in Veszprém.

Seit vielen Jahren bestehen enge Kontakte zu dieser Schule und erst im Juni dieses Jahres war eine Schülergruppe der Lindenaus Schule in Ungarn zu Gast.

Nachdem die ungarischen Schüler das erste Wochenende in ihren Gastfamilien verbracht hatten, lernten sie den Schulalltag einer deutschen Gesamtschule kennen. Sie hospitierten im Unterricht der Klassenstufen 10, 11 und 12 und lernten dabei die verschiedensten Unterrichtsfächer kennen. Bedingt durch ihre guten Deutschkenntnisse konnten die Gastschüler auch aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen.

An den folgenden Tagen führte die ungarische Gruppe ein umfangreiches Ausflugsprogramm durch, das sie unter anderem nach Aschaffenburg, Gelnhausen, Frankfurt und an den Rhein führte. Die Führungen zu diesen Sehenswürdigkeiten der Region erfolgten durch Lehrer der Lindenaus Schule. Außerdem wurden verschiedene Sportspiele angeboten, bei denen deutsche und ungarische Mannschaften ihre Kräfte messen konnten.

Höhepunkt war ein gemeinsames Fest in der Schule. Der Förderverein der Lindenaus Schule beglückwünschte den Fachbereich Deutsch des Lovassy-Gymnasiums zu seinem Jubiläum und überreichte ein Geldpräsent. Seit zehn Jahren werden an dem Gymnasium spezielle Deutsch-Klassen gebildet, in denen nicht nur Deutsch als Fremdsprache, sondern auch Geschichte, Literatur und Landeskunde in deutscher Sprache unterrichtet werden.



Seit zehn Jahren besteht eine Deutschklasse am Lovassy-Gymnasiums Veszprém in Ungarn, seit sieben Jahren die Partnerschaft mit der Lindenaus Schule Großauheim: ein Grund zur Freude für Ewald Dyroff, Direktor der Lindenaus Schule, und Maria Eich (rechts) vom Lovassy-Gymnasium.

Hannan Post 16.10.2004



KBA KOENIG & BAUER-ALBERT

14.1

94



Tag der offenen Tür im Karl-Rehbein-Gymnasium

WELCHE SCHULFORM ist für mein Kind geeignet? Auf welche Schule soll es anschließend gehen? Was bieten die einzelnen Schulen an? Um diese Fragen geht es am Samstag, 13. November, ab 9 Uhr im Hanauer **Karl-Rehbein-Gymnasium** (neben dem Congress Park). Die Schulleitung wird um 9, 10.30 und 12 Uhr in drei identischen Veranstaltungen im Congress Park das breite Angebot in allen Fachbereichen und die pädagogischen Zielsetzungen vorstellen.

Davor oder danach können die Eltern die Schule mit ihren naturwissenschaftlichen Sammlungsräumen, den nagelneuen Multi-Mediaräumen und der umfangreichen musikalischen Ausrüstung in Augenschein nehmen. Mitmachen ist dabei ausdrücklich erwünscht: selbst experimentieren in Physik, Chemie und Biologie, musizieren oder die neue Schulsoftware ausprobieren. Das gilt natürlich besonders für die Kinder, die im Schnupperunterricht in Englisch oder Französisch einen ersten Eindruck vom Unterricht in einem Gymnasium gewinnen oder sich an mathematischen Knobelaufgaben versuchen können. Die Fachschaft Sport mit der Ruderabteilung stellt sich vor, das Mediationsprogramm zum sozialen Lernen und nicht zuletzt die Piffikus-AG, in der besonders begabte Schüler gefördert werden.

DREI EREIGNISREICHE WOCHEn verbrachten jetzt 30 Schüler der Hanauer **Otto-Hahn-Schule** im kanadischen Kelowna, wohin man bereits seit 1977 einen regen Schüleraustausch pflegt. Kelowna, in dem im vergangenen Jahr ein verheerendes Feuer gewütet und 238 Häuser zerstört hatte, präsentierte sich gleichwohl als prosperierende Stadt mit netten und gastfreundlichen Menschen, wie die Schüler und Lehrer nach der Reise berichteten. Sie besuchten ein Wein-

gut, ein Observatorium in Penicton oder konnten sich auf einer Führung durch das Kettle-Valley ein Bild vom Brand im August 2003 machen. Auch nach Vancouver ging es, um Großstadtluft zu schnuppern. Ihr Englisch habe sich in diesen drei Wochen erheblich verbessert, stellten viele Schüler nach dem Ende der Reise fest. Im März erfolgt der Gebesuch.

EBENFALLS NACH KANADA flog die Fleischoberstufe der **Eugen-Kaiser-Berufsschule** in Hanau und zwar nach Calgary. Die Einladung war die Folge des Projektes „Deutsche Woche“ in Schweden. Ziel der Studienfahrt war es, über ein umfangreiches Hospitationsprogramm Technologien, Herstellungsverfahren, Fleischgewinnung und Vermarktung kanadischer Wurstwaren kennen zu lernen. Außerdem erfuhr man Wichtiges

über die berufliche Ausbildung in Kanada.

NICHT ALS GÄSTE, sondern als Gastgeber fungierten dagegen Schüler, Lehrer und Eltern der **Lindenausule** in Großauheim. Zum 9. Mal war eine ungarische Austauschgruppe mit 31 Schülern und drei Lehrern des Lovassy László Gymnasiums in Veszprém zu Gast. Höhepunkt der Woche war ein gemeinsames Fest in der Schule. Seit zehn Jahren werden an dem ungarischen Gymnasium spezielle Deutsch-Klassen gebildet, in denen nicht nur Deutsch als Fremdsprache, sondern auch Geschichte, Literatur und Landeskunde in deutscher Sprache unterrichtet wird.

FLEISSIG WAR UND IST MAN in diesen Wochen auch an der **Geschwister-Scholl-Schule** in Steinheim. Dort auf der Schulhof gibt



Partnerschaft zwischen der Lindenausule und dem Lovassy-Gymnasium: Schulleiter Ewald Dyrhoff und die Deutschlehrerin Maria Eich. Links eine Austauschschülerin.



es bereits seit einiger Zeit eine so genannte „Geheimcke“, seit Beginn des neuen Schuljahres kam nun ein großes Kletter- und Rutschgerät hinzu. Außerdem werden Spiel- und Ruheräume geschaffen, darunter eine Art „Klassenzimmer im Grünen.“ Das Projekt wird vom Schulförderverein, Eltern sowie dem Grünflächenamt der Stadt finanziert.

ZUM HOBBYKÜNSTLERMARKT in der **Büchertalschule Mittelbuchen** hat die örtliche SPD dem stellvertretenden Vorsitzenden des Schul-Fördervereins, Dietmar Wosnitzka, einen Scheck in Höhe von 500 Euro überreicht. Das ist der Erlös aus dem Verkauf eines Kochbuchs, das der Ortsverein beim Dorfbrunnenfest verkauft hatte. Der von den Städten Hanau und Maintal unterstützte Förderverein feierte in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Er hat sein Angebot jüngst um 20 auf nun 80 Betreuungsplätze ausgeweitet. Fünf zusätzliche Angebote wurden für Kinder mit sozialpädagogischem Förderbedarf geschaffen. Der Verein deckt mit professionellen Mitarbeiterinnen eine Betreuung an fünf Wochentagen in der Zeit von 7 bis 17 Uhr ab. Die Besonderheit: Auch in den Sommerferien wird die Betreuung für drei Wochen sichergestellt. Die Angebote reichen von der Hausaufgabenhilfe über Sport- und Werkangebote bis zur musischen Betätigung für die Kinder. are/jan

Gemeinsames Fest und Loreley-Ausflug

Ungarische Partnerschüler besuchen die Lindenaus Schule

Hanau-Großbauheim (pm/upn). Sie ist schöne Tradition geworden, die Austauschwoche mit ungarischen Schülern in der Lindenaus Schule. Zum neunten Mal besuchte eine 34-köpfige Schüler- und Lehrer-Gruppe des Lovassy László Gymnasiums in Veszprém die Schule in Großbauheim. Seit vielen Jahren bestehen enge Kontakte zu dieser Schule und erst im Juni dieses Jahres war eine Schülergruppe der Lindenaus Schule in Ungarn zu Gast.

Nachdem die ungarischen Schüler das Wochenende in ihren Gastfamilien verbracht hatten, lernten sie montags den Schulalltag einer deutschen Gesamtschule kennen. Sie hospitierten im Unterricht der zehnten, elften und zwölften Jahrgangsstufen und lernten dabei die verschiedensten Unterrichtsfächer kennen.

Bedingt durch ihre guten Deutschkenntnisse konnten die Gast Schüler auch aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen. Am Montagnachmittag und an den folgenden Tagen führte die ungarische Gruppe ein umfangreiches Ausflugsprogramm durch, das sie unter anderem nach Aschaffen-

burg, Gelnhausen, Frankfurt und an den Rhein zum Loreley-Felsen führte. Die Führungen zu diesen Sehenswürdigkeiten der Region erfolgten durch Lehrer der Lindenaus Schule und wurden vor Ort durch Fachkräfte ergänzt. Am Dienstagnachmittag wurden in beiden Sporthallen verschiedene Sportspiele angeboten, bei denen deutsche und ungarische Mannschaften ihre Kräfte messen konnten. Höhepunkt der Woche war am Mittwochabend ein gemeinsames Fest in der Schule.

Die gastgebenden Eltern und Lehrer sorgten mit einem gemeinsamen Buffet für das leibliche Wohl. Der Förderverein der Lindenaus Schule beglückwünschte den Fachbereich Deutsch des Lovassy-Gymnasiums für sein zehnjähriges Jubiläum und überreichte ein Geldgeschenk. Seit zehn Jahren werden an dem Gymnasium spezielle Deutsch-Klassen gebildet, in denen nicht nur Deutsch als Fremdsprache, sondern auch Geschichte, Literatur und Landeskunde in deutscher Sprache unterrichtet werden. Die Schulband „Los Lindos“ sorgt für einen stimmungsvollen Rahmen.



Ein Grund zur Freude für den Direktor der Lindenaus Schule, Ewald Dyroff, und Maria Eich, Deutschlehrerin am Lovassy-Gymnasium (rechts): Seit nunmehr zehn Jahren besteht eine offizielle Schulpartnerschaft mit dem ungarischen Gymnasium.

Foto: Privat

HA 27. 10. 04

Neue Station der Partnerschaft Lovassy-Gymnasium – Lindenaus Schule

Wesprimer im hessischen Hanau-Großauheim

Es ist immer toll, eine Einladung zum Musikfest in der Partnerschule zu bekommen, auch wenn sie ein bißchen weit weg von Wesprim ist. Die fast 900 Kilometer bis Hanau-Großauheim in Hessen verfliegen aber fast im Nu, wenn der deutsche Nationalitätenchor des Lovassy-László-Gymnasiums unterwegs ist. Gute Laune fehlt da nie! So war es auch dieses Jahr! Nach langen Vorbereitungen war es endlich soweit!

Also am 20. September 2012 morgens um 5 Uhr war der Bus voll, alle fanden ihre Plätze, winke, winke an den Fenstern des Busses und schon waren wir auf dem zwölfstündigen Weg nach Deutschland. Auch das Wetter spielte mit, so hatten wir eine angenehme Fahrt und kamen fast ein bißchen zu früh vor der Lindenaus Schule heil an. Wir mußten aber nicht lange warten, schon tauchten die ersten Gastgeber auf. Wir alle gingen dann ins Schulgebäude und lernten die Eltern, die Schüler, bei denen wir Gäste sein würden, kennen. Sie lächelten, alle waren sehr freundlich und wir fühlten uns gleich gut aufgehoben.

Am nächsten Tag trafen wir uns um 8 Uhr wieder in der Lindenaus Schule und alle gingen mit ihren Gastschülern zum Unterricht. Ab 10 Uhr gab es eine Probe für unseren Auftritt am Nachmittag – sowohl der Chor als auch die Tänzer/innen probten eifrig, mit vollem Elan – ab 15 Uhr war ja der große Auftritt! Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Schulmensa machten wir eine kleine Führung in Großauheim unter der Leitung von Hubert Wenzel, einem ehemaligen Lehrer der Schule. Er führte uns durch die Kleinstadt – es war sehr interessant, das neugestaltete Museum gefiel uns am meisten!

Und dann war es auch schon soweit! Das Musikfest lief auf mehreren Schauplätzen, auf dem Schulhof, in der Aula, im Vorraum. Unsere Tänzer/innen hatten ihren Auftritt auf der Bühne im Freien. Sie verzauberten die Zuschauer mit dem ungarischen Temperament dermaßen, daß der Beifall nicht aufhören wollte! Der Chor war mindestens so erfolgreich – das 15minütige Programm bestand aus ungarischen Volksliedbearbeitungen bzw. aus bekannten Chorwerken, so genoß das Publikum die künstlerischen Darbietungen der 19 Schüler/innen. Nach dem Riesensplaus kam dann der gemütliche

Teil des Nachmittags mit Essen und Trinken an den kleinen internationalen Ständen, die auch auf dem Schulhof standen. Inzwischen sahen wir uns auch die verschiedenen Kulturgruppen der Gastgeberschule an. Die Veranstaltung lief bis 20 Uhr.

Der nächste Tag war auch schon unser letzter, wir verabschiedeten uns um 10 Uhr am Samstag in der Schule, bedankten uns bei den Eltern, Schülern, deutschen Kollegen, die uns diese schönen Tage ermöglichten, und fuhren nach Aschaffenburg. Dort schauten wir uns die Johannisburg, das Pompejanum an, anschließend fuhren wir zur Ronneburg zu den mittelalterlichen Festspielen. Nach der Greifvogelschau durften wir uns in und außerhalb der Burg umschauen. Zusammen mit mittelalterlichen Musikgruppen, den böhmischen Rittern und böhmischen Gauklern, mit Seiltänzern und Zauberern, mit



dem Medicus und dem Barbier, mit Landsknechten und dem Puppenspieler wurden wir vor der herrlichen originalen Kulisse der Burg in das Mittelalter zurückversetzt. Dazu kam der ganze Troß mittelalterlichen fahrenden Volkes, der auf

dem großen historischen Markt an vielen Ständen die vielfältigsten Waren aus aller Welt feilbot. Wir konnten alte Handwerke und Künste, wie Silber-, Gold-, Messer- und Waffenschmiede, Gewandschneider, Schuh- und Knopfmacher, Täschner, Sattler, Spinnerin, Bogenbauer, Kräuterfrau, Hornschneider, Bernsteinschleifer u. a. betrachten oder aber uns in den großen Ritterlagern auf der Wiese vor der Burg das Leben und die Ausrüstungen der Ritter im Mittelalter anschauen.

Um 18 Uhr war Abfahrt am Burgtor – und am nächsten Morgen um 7 Uhr stiegen wir müde, aber doch glücklich vor unserem Gymnasium in Wesprim aus. Wir hoffen, daß wir diese Gastfreundschaft bald in Ungarn erwidern können!

Maria Eich
Lovassy-László-Gymnasium



Unsere Fahrt unterstützten der Wekerle-Fonds und unsere Schulstiftung – vielen Dank dafür!



Besuch aus Ungarn weilte kürzlich an der Großauheimer Lindenschule.

Foto: Sipinski

Kontakte im Internet

Ungarische Schüler zu Gast an der Lindenschule

Hanau-Großauheim (sip). - „Isten Hozta“ (zu deutsch: Herzlich willkommen) hieß es die letzte Woche in der Lindenschule in Großauheim. Zu Gast waren 37 Schüler, Direktor Katanics Sándor und Deutschlehrerin Maria Eich des Lavassy László Gymnasiums in Veszprém/Ungarn.

Seit drei Jahren pflegen beide Schulen eine intensive Partnerschaft, die nun feierlich per Urkunde festgelegt wurde. Die ungarischen Schüler der Jahrgangsstufe zwölf waren bei deutschen Gastfamilien untergebracht und nahmen mit großem Interesse am Unterricht teil. Darüber hinaus wurden mit ihnen Ausflüge unter anderem nach Frankfurt und an den Rhein unternommen.

Als „große Ehre, Gast der Lindenschule zu sein“, sah es Katanics Sándor wäh-

rend der Abschlusfeier. Er wies darauf hin, daß eine derartige Partnerschaft niemals nur von zwei Schuldirektoren aufrecht gehalten werden könne und alle Schüler gefragt wären, sich dafür einzusetzen.

Der Direktor der Lindenschule, Ewald Dyroff, lobte das Lovassy László Gymnasium vor allen Dingen in bezug auf den EDV-Bereich, wo in Großauheim noch erhebliche Mängel existieren würden.

Daher wird sich die Lindenschule demnächst ans Internet anschließen, so daß in Zukunft beide Schulen per E-mail kommunizieren und diverse Wettbewerbe austragen können. Der nächste Besuch einer ungarischen Schülergruppe findet bereits Anfang Dezember beim „Nikolausfußballturnier“ der Lindenschule statt.